

Benedikt Peters

Benedikt
Peters



Benedikt Peters

LEHRE UNS BETEN

Lehre uns beten

Benedikt Peters

Hardcover, 176 Seiten

Artikel-Nr.: 256377

ISBN / EAN: 978-3-86699-377-8

»Gebetslosigkeit oder Gebetsarmut sind Symptome einer tiefer liegenden Krankheit. Sie zeigen, dass unser ganzes Glaubensleben kränkelt. Wir leben und wandeln offensichtlich mehr im Fleisch als im Geist. Hat aber das Fleisch die Oberhand, ist Gebetsarmut unausweichlich, denn die sündige Natur verabscheut nichts so sehr wie Gottes Gegenwart.«

»Gebet vermag viel. Es ist nicht eine schmückende Beigabe des Glaubenslebens, sondern der Dreh- und Angelpunkt des geistlichen Lebens. Der Herr lehrte die Jünger nie, wie sie predigen sollen, aber er lehrte sie wiederholt, wie sie beten sollen.«

Diese Zitate zeigen, dass Benedikt Peters den Leser stark...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](#)

clv

Benedikt Peters

Lehre uns beten



Christliche Literatur-Verbreitung e.V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen.
Hervorhebungen in den Bibelzitaten sind gelegentlich hinzugefügt worden.

Die Bezugnahme auf Veröffentlichungen von Autoren, die im vorliegenden Werk erwähnt werden oder aus denen zitiert wird, muss nicht bedeuten, dass deren theologische Ansichten vom Autor und vom herausgebenden Verlag geteilt werden.

1. Auflage 2018 (CLV)
(überarbeitete Neuauflage des 2008 im Verlag
Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH
erschienenen Titels)

© 2018 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
Internet: www.clv.de

Satz: EDV- und Typoservice Dörwald, Steinhagen
Umschlag: Anne Caspari, Marienheide
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Artikel-Nr. 256377
ISBN 978-3-86699-377-8

Inhalt

Teil 1	
Das Gebet ...	9
Teil 2	
... des Gerechten	74
Teil 3	
... wenn es ernstlich ist	104
Teil 4	
Gründe, warum Gott unsere Gebete nicht erhört	131
Teil 5	
Wie können wir beten lernen?	139
Teil 6	
Eine betende Gemeinde	152
Anhang	
Das Gebetsleben einer gesunden Gemeinde	159
Eine kleine Bücherliste	170
Abkürzungen	174

**»Das Gebet des Gerechten vermag viel,
wenn es ernstlich ist.«**

(Jak 5,16; Luther 1984)

Dieser Satz enthält drei Hauptwahrheiten:

1. Das Gebet: Es ist *das Gebet*, das viel vermag.
2. ... des Gerechten: Es muss das Gebet *eines Gerechten* sein.
3. ... wenn es ernstlich ist: Das Gebet muss *ernstlich*,
d. h. mit Glauben sein.

Wir wollen diese drei Wahrheiten in der angegebenen Reihenfolge untersuchen.

Teil 1

Das Gebet ...

Gebet vermag viel. Es ist nicht eine schmückende Beigabe des Glaubenslebens, sondern der Dreh- und Angelpunkt des geistlichen Lebens. Bedenken wir: Der Herr lehrte die Jünger nie, wie sie predigen sollen, aber er lehrte sie wiederholt, wie sie beten sollen.

Ein Diener Gottes sagte einmal:

»Bei keinem Christen ist das geistliche Leben tiefer als sein Gebetsleben.«

Stimmt dieser Satz? Er stimmt, weil wir im Gebet die einzig richtige Haltung vor Gott einnehmen:

Es ist recht, dass wir beten, weil wir Geschöpfe sind.
Es ist recht, dass wir beten, weil wir Sünder sind.
Es ist recht, dass wir beten, weil wir Erlöste sind.

Wenn wir beten, bekennen wir, dass wir vollständig von Gott abhängig sind. Anhand des Gebets beweist sich und mit unserem Beten bekennen wir, dass Gott Gott ist und wir bloße Geschöpfe sind, dass alles in seiner Hand und dass gar nichts in unserer Hand ist. Das gilt für alles, was wir im irdischen Leben brauchen, und

noch mehr für alles, was wir für das ewige Leben brauchen. Wir sind aber in Adam in die Sünde gegangen und haben damit alles verloren. Wir können nichts tun, um das Verlorene wiederzugewinnen. Die Errettung ist göttlich und himmlisch. Alles, was mit ihr zusammenhängt, muss uns von oben gegeben werden:

»Ein Mensch kann gar nichts empfangen, wenn es ihm nicht aus dem Himmel gegeben ist« (Joh 3,27).

In uns ist nichts Gutes:

»Ich weiß, dass in mir ... nichts Gutes wohnt« (Röm 7,18).

Und darum kann aus uns auch nichts Gutes kommen; vielmehr kommt uns alles Gute von Gott zu:

»Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter« (Jak 1,17).

Darum lautet die eröffnende Seligpreisung, jene Seligpreisung, die die Tür zu allen weiteren Seligkeiten des Reiches Gottes aufstößt:

»Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel« (Mt 5,3).

»Selig sind die Bettler im Geist«, wie es im Griechischen wörtlich heißt. Ein Bettler hat nichts und vermag nichts; darum bittet er. Selig ist, wer erkannt hat, dass er vor Gott bettelarm ist. Wir haben nichts, und wir vermögen nichts; darum müssen wir von Gott alles erbitten.

Und schließlich: Es ist recht, dass wir beten, weil wir Erlöste sind. Wir gehören als solche nicht nur zum Reich Gottes, sondern wir sind auch dazu berufen, an der Ausbreitung dieses Reiches mitzuwirken. Das geschieht durch Gebet. Das Reich, von dem unser Herr in der Bergpredigt spricht, kommt durch die Gebete seiner Erwählten:

»Dein Reich komme« (Mt 6,10).

Das Reich kommt nicht durch Heer und Macht, also nicht durch die Mittel, mit denen wir sonst umgehen, sondern durch seinen Geist (Sach 4,6); den Geist und sein Wirken aber müssen wir erbitten (Mt 7,7-11; Lk 11,13; Apg 1,14; 2,1; 4,31; Eph 1,17).

»Lasst uns unser Herz samt den Händen erheben zu Gott im Himmel!« (Kla 3,41). Beten lehrt uns unsere ganze Unwürdigkeit, und das ist eine heilsame

Lektion für so stolze Wesen, wie wir es sind. Gäbe uns Gott seine guten Gaben, ohne dass wir darum hätten beten müssen, wüssten wir nie, wie arm wir sind. Wahres Gebet ist aber ein Inventar unserer Mängel, ein Katalog unserer Nöte, eine Enthüllung unserer verborgenen Armut. Während das Gebet sich an Gottes Reichtümer wendet, bekennt es gleichzeitig die menschliche Nichtigkeit. Das ist der einzige wirklich gesunde Zustand des Christen, dass er in sich selbst immer leer ist und beständig auf den Herrn angewiesen ist, dass er ihm gebe, was er selbst nicht hat, dass er in sich selbst arm und allein in Jesus reich ist. [...] Darum ist Gebet so heilsam: Indem es Gott bewundert, erniedrigt es das Geschöpf dahin, wo es hingehört: in den Staub. So ist das Gebet – schon ganz abgesehen von der Erhörung – ein großer Segen für den Christen. Wie der Läufer durch sein tägliches Üben für den Wettlauf immer tüchtiger wird, so gewinnen wir für unseren großen Lebenslauf täglich Kraft in der heiligen Arbeit des Gebets. Gebet lässt den Jungadlern Gottes die Flügel wachsen, sodass sie lernen aufzufahren über die Wolken. Gebet gürtet den Streitern Christi die Lenden und sendet sie in den Kampf mit gestählter Brust. Der Gebetskämpfer erscheint aus dem Kämmerlein, wie die Sonne im Osten aufgeht, und freut sich, wie ein Held die Bahn zu durchlaufen. Gebet, das sind jene

erhobenen Hände Moses, welche die Amalekiter wirksamer zurückdrängen als das Schwert Josuas. Es ist der Pfeil, der aus der Kammer des Propheten entsandt wird und den Syrern Niederlage ankündigt. Gebet gürtet menschliche Schwäche mit göttlicher Stärke, macht menschliche Torheit zu göttlicher Weisheit und gibt bekümmerten Sterblichen den Frieden Gottes. Wir wissen nicht zu sagen, was Gebet nicht vermöchte! Wir danken Dir, großer Gott, für den Gnadenthron, diesen erlesenen Beweis Deiner Liebe und Güte!«¹

Ein unbekannter Christ, der etwas von der Bedeutung des Gebets verstanden haben muss, schrieb einmal:

»Die verborgene Ursache für unser Versagen ist unser Versagen im verborgenen Umgang mit Gott.«²

¹ C. H. Spurgeon, *Morning and Evening*, 11. Oktober, Morgen. Vgl. eine ähnliche Wiedergabe in der deutschen Ausgabe: *Tauperlen und Goldstrahlen. Tägliche Morgen- und Abend-Andachten*.

URL: <http://www.chres.de/tauperlen.pdf> (abgerufen am 4. 4. 2018).

Auf dieser Website finden sich auch Wiedergaben anderer Zitate aus diesem Werk von C. H. Spurgeon, die im vorliegenden Buch angeführt werden.

² *Der kniende Christ* (siehe Bücherliste in Bezug auf weitere bibliografische Angaben).